Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe

Angebote und Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention

Wie können sie gestärkt werden?

- Impuls Fachveranstaltung
- Covid 19 – Any Lessons Learned?
- Deutscher Verein

Barbara Heuerding
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe

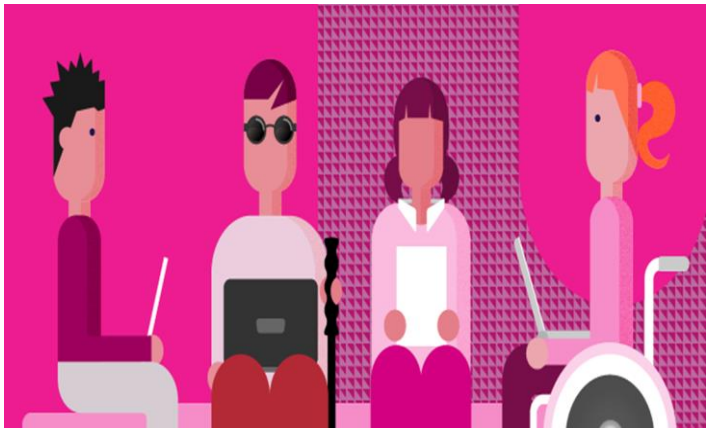
Überblick

- Ausgangssituation für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrakung

- Gesundheitsversorgung unter dem Brennglas der Pandemie

- Stärkung der Versorgungsstrukturen

- Stärkung der Partizipation



Ausgangssituation

- Menschen mit Behinderung, insbesondere mit schwerer oder Mehrfachbehinderung, sind wegen höherer Erkrankungsrisiken auf besondere Angebote angewiesen (z.B. MZEB)
- Ihre Behandlung bedarf wegen der behinderungsbedingten Besonderheiten oftmals eine komplexe, multiprofessionelle Diagnostik und Behandlung (z.B. Sozialpädiatrische Zentren)
- Barrierefreie Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderung ist Mangelware (z.B. 11% barrierefreie Arztpraxen) und erfüllt damit nicht die Anforderungen der UN-BRK, Art. 25
- Menschen mit psychischer Erkrankung konnten nur sehr eingeschränkt Angebote wahrnehmen

Gesundheitsversorgung unter dem Brennglas der Pandemie

- Menschen mit Behinderung sowie die Angebotsstrukturen waren von der Pandemie empfindlich getroffen
  - MmB sind in der Pandemie besonders vulnerabel und schützenswert
  - Paradoxerweise waren ihre besonderen Bedarfe häufig nicht präsent (zögerliche Priorisierung bei Impfungen, mangelnde Schutzausrüstung/masken an Einrichtungen)
  - Gerade in der Anfangsphase reduzierte Angebote und schlechtere Absicherung im Vergleich zu der anderen Gesundheitsleistungen im SGB VI und XI

Gesundheitsversorgung unter dem Brennglas der Pandemie

- Gefahr des Auslaufens der Schutzschirmregelungen bzw. kurzfristige Verlängerung, z.B. bei den Einrichtungen der Vorsorge und Rehabilitation
- Langes Warten auf die Schutzschirmregelungen bei den MZEB/SPZ und dann mussten Vergütungsanpassungen individuell verhandelt werden
- Positivbeispiel: Video/Telefonsprechstungen MBEZ

Mögliche Folgen: Gefahr der Verschlechterung bestehender Erkrankungen und verstärkte Einschränkung der Teilhabe und Selbstbestimmung aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen

Stärkung der Versorgungsstrukturen

- KV-Trägern verpflichten Präventionsangebote speziell für Menschen mit Behinderung (auch digital) anzubieten
- Mobile Rehabilitation: aufsuchende Leistung, die vulnerable Personen in der Pandemie in besonderem Maße schützt
- Flächendeckender Ausbau der MZEB sowie die finanzielle Absicherung der MZEB und SPZ, denn nur gefestigte Versorgungsstrukturen überstehen eine Pandemie

Stärkung der Versorgungsstrukturen

- Gemeindepsychiatrische Versorgung ausbauen: stetig wachsende Anzahl von Menschen mit psychischen Erkrankungen, auch in der Pandemie brauchen eine niedrigschwellige und unbürokratische Versorgung
- Begleitung im Krankenhaus
- Barrierefreiheit der Arztpraxen und Transparenz des Angebots für MmB

Stärkung der Partizipation

- In der Pandemie wurde besonders die fehlende digitale Ausstattung deutlich – diese ist gerade für vulnerable Personen maßgeblich, um Behandlungen niedrigschwellig weiter zu erhalten und sich gleichzeitig zu schützen.
- DigitalPakt Partizipation bzw. Rechtsansprüche auf digitale Ausstattung, Kompetenzerwerb und Assistenz sichern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!